



Public

INFOZINE DER LOKAL CREW

#149 17.03.2017 25. SPIELTAG: DSC ARMINIA - 1. FC KAISERSLAUTERN

In diesen Tagen geht es rund um die Bielefelder Alm turbulent zu. Nach den zuletzt äußerst schwachen Darbietungen daheim gegen St. Pauli und Aue, sowie dem absoluten Tiefpunkt beim Gastspiel in Nürnberg, gab es als erneute Konsequenz aus der sportlichen Misere eine Trainerentlassung. Cheftrainer Jürgen Kramny wurde wie sein Vorgänger Rüdiger Rehm abgeschossen und es übernimmt vorübergehend Carsten Rump. (Sport-)Geschäftsführer Samir Arabi steht im Zentrum der Kritik und trägt am Ende natürlich die Verantwortung für den sportlichen Bereich. Dennoch muss man sich auch die Frage stellen, wie viel Fußballsachverstand tatsächlich im Aufsichtsrat vorhanden ist. Auf diverse Entscheidungen im sportlichen Bereich haben die Herren sicherlich ihren Einfluss und

sind damit ebenso mitverantwortlich für so manche (Fehl-)Entwicklung. Die von den genannten Personen zusammengestellte Spieler betonten zuvor wiederholt, dass sie sich der prekären Lage bewusst sind. Den Eindruck hatten wir wiederholt nicht. Heute müssen die gut bezahlten Kicker das zu erwartende Bollwerk von Ex-Coach Norbert Meier knacken und auf dem Platz zeigen, dass es auch anders geht als zuletzt.

Wir erwarten Mentalität und Kampf für unsere Farben! Sind zumindest diese Tugenden bei unseren Spielern zu erkennen, dann müssen wir weiter Lautstark zusammenstehen und versuchen den Strohalm zum Klassenerhalt noch zu erreichen.

Spielberichte

Aue „Karlsruhe schlägt Hannover und St. Pauli siegt bei 1860 München. Als hätte das Duell gegen Aue nicht schon genug sportliche Brisanz, musste nun definitiv ein Sieg gegen die Sachsen her, um im Tabellenkeller den Anschluss zu wahren.

Unter der Woche verließ Trainer Pavel Dotchev die Veilchen, sodass Aue mit einem Interimstrainer auf die Alm kam.

Mit ihm rund 400 aus dem Erzgebirge. Insgesamt waren es dann 16.368 Zuschauer, die den besten Start in zwanzig Jahren Zweitligafußball sahen: 2:0 nach vier gespielten Minuten: Erst Hemlein, dann Börner mit den Toren 1000 und 1001 in Bielefelds Zweitligahistorie.

Die restlichen vierzig Minuten zur Pause verstrichen ereignislos. Wären die zwei

Standardsituationen nicht gewesen, es wäre wohl bei einem 0:0 geblieben, da beiden Teams erschreckend wenig aus dem Spiel einfiel. Im zweiten Durchgang brachte Arminia, in Person von Görlitz, den Gast zurück ins Spiel. Kacktore können wir einfach - nur noch 2:1. „Wer vorne die Tore nicht macht, kriegt die hinten rein“ - passender lässt sich das 2:2 von Aue nicht resümieren. Nöthe, der aktuell viel Scheiße am Fuß hat, vergibt vorne das Ding und im Gegenzug netzt Adler mit freundlicher Mithilfe der Abwehr ein.

Der Moment, bei dem die Süd fast völlig stagnierte. Die Auer, die zwischen-

Nürnberg Zum Spiel selbst möchte ich in an dieser Stelle eigentlich gar keine zusätzlichen Worte mehr verlieren. Die Mannschaft machte so ziemlich dort weiter, wo auf der Alm gegen Aue aufgehört wurde. Von Abstiegskampf konnte man hier wirklich nicht sprechen. Ein Großteil der Spieler schien absolut nicht verstanden zu haben, worum es eigentlich geht. Nach Abpfiff sah das auch der Gästeblock so und fand deutliche Worte gegenüber den Spielern. Diese Worte waren ziemlich überfällig und sind dann an der ein oder anderen Stelle schon ziemlich deffig ausgefallen. Vielleicht hat dieser Wutausbruch auch nicht unbedingt die Spieler getroffen, die eigentlich hätten angeschrien werden müssen. Aber wenn sich die Hälfte der Mannschaft schon in der Kabine befindet, dann trifft's eben die, die sich dann noch zum Gästeblock bewegen. Aber nach einem solchen Auftritt passiert das in der Emotionalität und muss dann auch akzeptiert werden.

Auch wenn es an diesem Spieltag die sportliche Situation im Zentrum stand, sollen auch noch einige Worte um das

zeitlich schon alle Zaunfahnen abgehängt hatten, erfreuten sich nun doch ihrer Mannschaft und wurden kurz einmal lauter. Ansonsten fielen die Sachsen eher durch ungeordnetes Herumgelaufe im Block auf.

Auf der Heimseite konnte die frühe 2:0-Führung nicht den erhofften Schwung erzeugen. Ich bin sogar geneigt zu sagen, dass der vermeintlich sichere Vorsprung die Tribüne etwas lähmte. Mit dem Glauben die Partei sei so oder entschieden. Letztendlich kamen die wenigsten Gesänge mit der nötigen Überzeugung und Lautstärke.

Drumherum geschrieben werden. Am Morgen machten sich zwei leider nicht ganz vollbesetzte Busse der LC auf den Weg in Richtung Nürnberg. Am Gästeparkplatz wurden diese durch einen Neuner und einige Autos ergänzt, sodass sich die Ultraszene dann geschlossen in Richtung Stadion bewegen konnte. Die Bullen waren zwar insgesamt nicht besonders aufdringlich, allerdings nervten die Kamerafrau der Polizei und ihre Assistentin schon enorm. Das Maß an Überwachung von Fußballfans ist generell ziemlich hoch und fällt mittlerweile schon niemandem mehr besonders auf, beziehungsweise wird nicht mehr thematisiert. Wenn du allerdings mit Ausstieg aus dem Bus, über den Weg zum Stadion, im Gästeblock und bis zum Einstieg in den Bus von ein und derselben Kamera verfolgt wirst, dann nervt das schon gehörig. Da in der medialen Debatte aber gerade der Ausbau der Videoüberwachung gefordert wird, fällt die Vorstellung ziemlich schwer, dass die Situation sich irgendwann mal wieder verbessert.

Das Bild, was schon auf der Busfahrt durch die nur spärlich besetzten Bus-

se entstand, war dann auch im Stadion nicht viel besser. Insgesamt waren das deutlich zu wenig Bielefelder, die sich an einem Sonntag nach Nürnberg bewegt hatten. Der Anspruch der Fanszene muss da einfach ein anderer sein. Sportliche Situation und die Terminierung an einem Sonntag können einfach keine Ausreden sein. Der akustische Auftritt der Bielefelder Szene war für den Spielverlauf und die Anzahl an Supportwilligen aber in Ordnung. Im Stadion wurde vor Beginn des Spiels dem am Vortag verstorbenen Fanprojekt-Mitarbeiter Heino Hassler gedacht.

Szeneticker

Mainz Nachdem beim letzten Auswärtsspiel in Darmstadt Pyrotechnik von Mainzer Ultras gezündet wurde, entzieht der Verein der Ultra-Szene Mainz das Kartenkontingent für Auswärtsspiele. Über ihren Infoblog wirbt die Ultraszene allerdings zum Auswärtsspiel nach Ingolstadt zu fahren und die Mannschaft im Kampf gegen den Abstieg bestmöglich zu unterstützen.

Hannover Die Fanhilfe Hannover berichtet, dass nach dem Auswärtsspiel in Berlin ein Mitglied festgenommen wurde und für das Abbrennen von Pyrotechnik verantwortlich gemacht wurde. Es wurde daraufhin ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Die Fanhilfe Hannover konnte aber klar stellen, dass die Person zu Unrecht beschuldigt wurde, da sie auf Bildmaterial während der Pyroaktion eindeutig mit Bier in der Hand und nicht mit Pyrotechnik zu sehen war.

Darmstadt Vor dem Amtsgericht Darmstadt wurde ein Lilienfan zu einer 18-monatigen Jugendhaftstrafe verurteilt. Der 20-Jährige soll im April 2016 im Vorfeld der Partie gegen Eintracht Frankfurt an einer Auseinandersetzung

Dazu gab von den Gruppen der Nordkurve ein großes Spruchband. Ansonsten blieb die Nordkurve zumindest optisch unauffällig, da hier komplett auf Schwenkfahnen und Doppelhalter verzichtet wurde.

In der 2. Halbzeit gab es dann noch die bekannte „Eingetragener Verein“-Zaunfahne über der UN-Zaunfahne, was wohl mit den Ausgliederungswünschen der Vereinsführung auf einen weiteren Konfliktherd in Nürnberg anspielte.

mit gefährlicher Körperverletzung beteiligt gewesen sein. Trotz Vermummung wurde der Verurteilte aufgrund seiner Größe und Statur identifiziert. Aufgrund einer laufenden Bewährungsstrafe, die erst fünf Tage vor dem Derby ausgesprochen wurde, wurde die Haftstrafe nicht mehr zur Bewährung ausgesetzt.

Rainer Wendt Das Magazin „Report München“ hatte in einem Interview mit dem Vorsitzenden der Deutschen Polizei-Gewerkschaft Rainer Wendt aufgedeckt, dass dieser jahrelang ein Gehalt als Polizist bezogen hatte, obwohl er dieser Tätigkeit gar nicht mehr nachging. Zunächst hatte er das Ganze noch im Interview bestritten, musste dann aber nach dem Interview doch noch einmal um eine Richtigstellung bitten und gab es dann schließlich zu. In der folgenden medialen Berichterstattung kamen noch einige weitere Nebeneinkünfte des Gewerkschaftschefs auf den Tisch. Rainer Wendt geht allerdings selbst weiter davon aus, dass das alles rechtmäßig gewesen ist und denkt nicht an einen Rücktritt von seinem Amt als Vorsitzenden der Gewerkschaft.

Auswärtsinfo

Würzburg Am Samstag, den 1. April geht es zu den Würzburger Kickers in das Stadion am Dallenberg. Das Stadion, offiziell „FLYERLARM Arena geschimpft, fasst 13.080 Plätze auf drei unüberdachten Stehplatztribünen und der überdachten und bestuhlten Haupttribüne.

Für 13,50 Euro (ermäßigt 11 Euro) steht man in den Blöcken 5 und 6 der Südtribüne. Sitzplätze kosten 24,50 Euro.

Nach Stuttgart und Frankfurt gibt es für das erste Auswärtsspiel in Würzburg nun zum dritten Mal in der Spielzeit einen Sonderzug über einen privaten Anbieter mit Sechser-Abteilen, Partywagen und Verkauf von Speis und Trank.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sicherten sich 350 Arminen ein Ticket für 40 Euro. Für die Realisierung des Sonderzugs müssen jedoch bis einschließlich heute 500 Karten verkauft worden sein.

LC-News

Solifeier Am heutigen Abend steigt mal wieder eine Soli-Sause. Los geht es direkt nach dem Spiel um 21 Uhr im Club Sam's. Vor Ort gibt es zu humanen Preisen ein Getränkeangebot. Der Eintritt von 10€ fließt zu 100% in die dafür vorgesehene Soli-Kasse.

Diese unterstützt seit geraumer Zeit von Repressionen gebeutelte Szenemit-

gliedern oder dient der Finanzierung von Aktionen und Rechtsstreitigkeiten zugunsten von Fanrechten. Zudem besteht vor Ort jederzeit die Möglichkeit sich über die Solikasse zu informieren oder rechtliche Fragen von den Zuständigen beantwortet zu bekommen.

Kommt vorbei und tut was Gutes – Ultras liberli!

Impressum

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 1000 Stück und wird unter der Südtribüne verteilt. Kontakt persönlich am Infostand oder per Mail info@lokalcrew.de

